

## Unzureichende Milieukenntnisse

### Zur Beratungsstelle der Aidshilfe für Prostituierte

**Obwohl ich mich** – was die Situation im Rotlicht von Ulm/Neu-Ulm betrifft – grundsätzlich und aus guten Gründen zurückhalte, sehe ich mich veranlasst, Stellung zu nehmen:

1. Die freiwillige Prostitution wurde nicht durch die Regelungen des Prostitutionsgesetzes legalisiert, wie die Ulmer Beratungsstelle oben genanntem Bericht zufolge vermutet. Sie ist in Deutschland seit jeher – mit den bekanntesten Einschränkungen – erlaubt.

2. Die Angebote der neu eingerichteten Beratungsstelle „Ela“ sollen am – nicht nur nach meiner Einschätzung wenig tauglichen – Prostitutionsgesetz ausgerichtet werden und sich „an den Bedürfnissen und Lebenswelten der Frauen“ orientieren. Was als Bedürfnisse der Frauen wahrgenommen wird, sind im Milieu jedoch häufig die Bedürfnisse der Ausbeuter, und die Lebenswelt der Frauen ist eine nicht selten von Kriminellen beherrschte Subkultur mit eigenen Gesetzen, denen sich die Frauen bedingungslos unterzuordnen haben und auch unterordnen (auch wenn diese Welt anders dargestellt wird und wenn sie sich anders darstellt).

Ich sehe aufgrund meiner Milieukenntnisse bei solchen Vorgaben und Formulierungen die erhebliche Gefahr, dass die in besserer Absicht angetretene städtische Einrichtung „Ela“ – ungewollt und unbemerkt – benutzt und missbraucht werden könnte (zum Beispiel als willkommene Hilfe

beim Nachweis, dass es Prostituierte und keine Opfer sind). Beides zu unterscheiden, ist heute zumeist nur noch durch sehr aufwändige, polizeiliche Strukturermittlungen möglich und wird auch für „Ela“ nur in den seltensten Fällen möglich sein.

3. Über die Kritik an den Aussagen von Sabine Constabel bin ich sehr verwundert. Frau Constabel ist eine mit den Strukturen, Wertvorstellungen und Gesetzen sowie den Machenschaften und Machtverhältnissen im Rotlichtmilieu seit Jahrzehnten bestens vertraute Expertin, die bundesweit Anerkennung genießt. Es mutet geradezu anmaßend an, wenn – von offensichtlich mit unzureichenden Milieukenntnissen ausgestattete Vertreterinnen der Ulmer Aids-Hilfe – die Erkenntnisse und langjährigen Erfahrungen von Frau Constabel in Frage gestellt werden und besseres Wissen vorgegeben wird.

4. Ich stimme Frau Constabel in all ihren Aussagen aus kriminalistischer Sicht und aufgrund meiner Milieukenntnisse ausdrücklich zu (vielleicht wurde ich zu der Ulmer Veranstaltung nicht eingeladen, weil das befürchtet wurde).

Die in oben genanntem SWP-Bericht zu entnehmenden Vorhaben von „Ela“ zeugen von einem aller Ehren werten Engagement, sie scheinen mir aber doch sehr „blauäugig“ und letztlich weniger hilfreich als gefährlich zu sein. Zumal sie für mich auch erhebliche Defizite erkennen lassen, was die erforderlichen Milieukenntnisse betrifft.

Manfred Paulus  
Kriminalhauptkommissar a.D.